

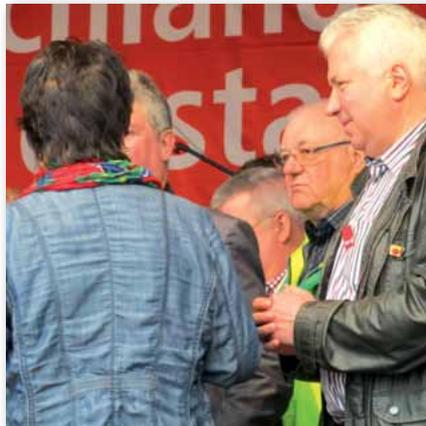
Zeit zum Durchatmen!?

Von unserem Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt

Wir haben das Jahr 2013, das bereits in wenigen Wochen Geschichte sein wird, als das Jahr der Entscheidungen bezeichnet. Dieses im Januar prognostizierte Etikett ist mehr als bestätigt worden. Dies trifft insbesondere für die Realisierung der Organisationsveränderungen im Sinne des Abschlussberichts der AG „Polizei 2020“ zu. Doch der Reihe nach:

Zu Beginn des Jahres standen gleich die **Tarifverhandlungen** mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) an. Wir ÖD-Gewerkschaften hatten 6,5% mehr Geld und Erhalt des Urlaubsanspruches über 30 Tage für alle gefordert. Nicht nur Letzteres konnte in der dritten Verhandlungsrunde erreicht werden. Auch das übrige Ergebnis kann sich sehen lassen. So wurden Einkommensverbesserungen mit 2,65% ab 1. Januar 2013 und 2,95% ab 1. Januar 2014 vereinbart.

Im April, rechtzeitig vor den Personalratswahlen, musste mal wieder mit „sanftem Druck“ die Entscheidung der Landesregierung, auch dieses Jahr wieder **100 Neueinstellungen** vorzunehmen, begleitet werden. Dieser Erfolg war wichtig, denn er bedeutet eine existenzielle Entscheidung für die saarländische Polizei. Eine für die GdP existenzielle Entscheidung trafen die Kolleginnen und Kollegen bei den **Personalratswahlen** im Mai. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen – Neuorganisation, veränderte Personalrätestruktur mit weniger Vertreterinnen und Vertretern – erhielten die Kandidatinnen und Kandidaten der GdP in allen Gremien einen deutlichen Vertrauensbeweis. Satte Mehrheiten in den neuen örtlichen Personalräten im Landespolizeipräsidium sowie in den Stufenvertretungen bedeuten Anerkennung unserer Leistungen auf diesem Terrain. Wir gestalten nun auch den Weg der Polizei 2020 in den Personalräten mit, und zwar so, wie wir es mit unserem Slogan versprochen haben: „Präsent und kompetent!“



Landesvorsitzender Reini Schmitt am 1. Mai 2013 im Kreis unserer Gewerkschaftsfamilie.
Foto: Schmidt

Am 8. Juni konnten wir dann die Verhandlungen mit der Landesregierung zur „Zukunftssicheren Landesverwaltung“ mit guten Entscheidungen bzw. „geeinigten Ergebnissen“ abschließen. So erfolgt die **Übertragung des Tarifergebnisses** zwar nicht zeit- und inhaltsgleich, mit einem Gesamtvolumen von 4,1% Besoldungs- und Versorgungsanpassung durchaus akzeptabel. Dies gilt auch für die soziale Staffelung, orientiert an den Besoldungsgruppen. Im nächsten Jahr erwarten wir die restliche Anpassung um 1,8% zum 1. Mai bis einschließlich A 9, zum 1. Juli bis einschließlich A 13 und zum 1. September ab A 14 aufwärts.

Perspektiven lassen sich auch durch **Erhöhung des Beförderungsbudgets** um 600 000 Euro (+ 60%) für die gesamte Landesverwaltung entwickeln. Die besondere Verteilung zugunsten der Polizei zeigte bereits bei den Beförderungen im Oktober erste Wirkung. Die jährliche Verstetigung bis zum Jahr 2017 wird im Zusammenhang mit der neuen Beurteilungsrunde, die mit Stichtag 1. Oktober 2013 begonnen hat, viele Möglichkeiten eröffnen. Die im Koalitionsvertrag von CDU und SPD vereinbarte Einführung der Pension mit 67 wird unter der **Beibehaltung der besonderen Altersgrenze** u. a. für Poli-

zeibeamtinnen und Polizeibeamte ab 2015 bis 62 in einem Stufenmodell umgesetzt. Auch an dieser Stelle konnten wir einen weiteren speziellen Erfolg verbuchen. Im Paket mit der notwendigen Neuregelung bei den diversen **Erschwerniszulagen** wird die Art und Weise der Faktorisierung von Dienstzeiten in Organisationsbereichen, die mit besonderen Erschwernissen verbunden sind, z. B. Wechselschichtdienst, in einer besonderen Arbeitsgruppe zusätzlich verhandelt. Über das Ergebnis wird noch im Dezember gesondert berichtet.

Eine herausragende Entscheidung zugunsten des Personals fiel dann Ende September/Anfang Oktober, bezogen auf die Beförderungsauswahl. Durch „Akquirieren“ weiterer finanzieller Mittel wurde die Beförderung aller überdurchschnittlich beurteilten A9er ermöglicht. Toll!

Neben den bereits erwähnten neuen Beurteilungsrichtlinien, die zum 15. Oktober 2013 Wirkung entfalten, traf das Landespolizeipräsidium im Oktober drei elementare Entscheidungen zur Fortentwicklung der Neuorganisation:

Die letzte Phase der Neuorganisation im Sinne des Ergebnisberichts der AG „Polizei 2020“ ist damit am Montag, 28. Oktober 2013, eingeleitet worden:

Regionalisierung der Kriminaldienste

Institutionalisierung der Ermittlungs- und Servicedienste

Umsetzung des Interventionskonzeptes

Die Vernetzung bzw. das Zusammenwirken der drei elementaren Aufgabenbereiche bedeuten die Nagelprobe für das Gelingen der neuen Organisationsstruktur. Es sind die letzten fundamentalen Meilensteine für Aufbau- und Ablauforganisation.

Für alle Segmente, aber insbesondere für die Intervention gilt das Prinzip der Bedarfsorientierung.

Trotz aller Probleme, die aus der progressiven Personalreduzierung er-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

wachsen werden, bieten die erarbeiteten Rahmenbedingungen viele Voraussetzungen, damit die vorhandenen Chancen genutzt und die Risiken in erträglichen Grenzen gehalten werden können. Wenn es begrifflich ein Widerspruch zu sein scheint, muss das Ziel der Bedarfsorientierung auch die Entlastung unserer Polizeibeschäftigten durch messbar gleichmäßige Arbeitsverteilung sein.

Die GdP hat mit ihren Personalräten den Organisationsentwicklungsprozess stets konstruktiv kritisch begleitet. Dabei wurde die derzeitige Belastungssituation besonders betont. Nicht zuletzt deshalb wurden in die vorläufige Rahmendienstzeitregelung soziale Aspekte im Sinne von Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie z. B. garantiert

freie Tage oder eine Höchststundenzahl für Wochenenddienste eingearbeitet. Darüber hinaus konnten wir für die individuellen Dienstzeitvereinbarungen, die für die jeweiligen Dienststellen noch zu treffen sind, die Möglichkeit flexibler Lösungen erreichen. Für die Organisationsbereiche werden also größtmögliche Handlungsspielräume eingeräumt. Aus Sicht der GdP ist gerade in der Startphase die weitere konstruktiv kritische Begleitung der Neuausrichtung der Polizeiarbeit von besonderer Bedeutung. Bereits jetzt haben uns die Organisationsverantwortlichen versichert, dass dort, wo's hakt, im Rahmen der Möglichkeiten nachgesteuert wird. Dies gilt insbesondere für eine erhebliche, unzumutbare Verschärfung der Belastungssituationen.

„Polizei 2020“ ist ein Projekt als Verlaufsmodell, das sich auch auf der Zeitschiene bewähren muss. Sollten sich die damit verbundenen Erwartungen

und Ergebnisse nicht einstellen, muss umgesteuert werden. Doch aktuell stehen wir erst am Anfang, sodass eine negative Prognose, basierend auf Spekulationen und Vermutungen, nicht förderlich ist. Gradmesser für Erfolg oder Scheitern wird die Belastungssituation der Beschäftigten der saarländischen Polizei in allen Organisationsbereichen sein. Die Zeit wird es beweisen.

Apropos Belastungen: Gerade hier hatte das Jahr 2013 viel zu bieten. Die Grenzen sind oftmals erreicht, vielleicht sogar manchmal überschritten worden. Aus diesem Grund sollten die bevorstehenden Feiertage trotz „Rundumdieurdiensten“ Gelegenheit zum Durchatmen bieten können.

Die GdP jedenfalls wünscht dies allen Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus hoffen wir auf eine friedvolle, einsatzarme Zeit.

Frohe Weihnachten und ein gutes erfolgreiches neues Jahr 2014!

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe ist der 26. November 2013.

GdP-Vertrauensleutetag mit ganz besonderem Besuch

Von unserem stellvertretenden Landesvorsitzenden Ralf Porzel



Ralf Porzel (rechts) bedankt sich bei Oliver Malchow mit einem „Wanderführer“ zur Erkundung unserer Heimat an der Saar.

Foto: Schmidt

Zu unserem diesjährigen Vertrauensleutetag im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes hatten wir ganz besonderen Besuch. Zum einen ist unser Bundesvorsitzender Oliver Malchow dabei, die Landesbezirke zu besuchen, um sich vorzustellen, aber auch, um mit den Vorständen und Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Zum anderen hatten wir die Landtags-

und Innenausschussmitglieder Ruth Meyer (CDU) und Stefan Pauluhn (SPD) sowie den ehemaligen „Chef-Volkswirt“ der Arbeitskammer des Saarlandes, Wolfgang Lerch, zu Gast. Beides ließ sich an diesem Vertrauensleutetag wunderbar miteinander verbinden. Am Vormittag des Vertrauensleutetages starteten wir mit einer Landesvorstandssitzung, in deren Verlauf die aktuelle polizeiliche Organisationsentwicklung sowie die Verhandlungen zum Thema Lebensarbeitszeit / Zulagewesen neben den obligatorischen Tagesordnungspunkten wie Geschäftsberichten, Kassen- und Haushaltsbericht zentrale Diskussionspunkte waren. Bereits zu dieser Landesvorstandssitzung konnten wir unseren aus Berlin angereisten Bundesvorsitzenden Oliver Malchow begrüßen. Zu einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren Vertrauensleuten trafen dann auch unsere politischen Gäste ein, und wir konnten in einen spannenden und informativen Nachmittag starten. Zentraler Inhalt des Vertrauensleutetages war vor dem Hintergrund der aktuellen Organisationsentwicklungsprozesse das Thema Schuldenbremse und ihre Aus-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



wirkungen auf die Polizei und die innere Sicherheit im Saarland. In einer Podiumsdiskussion sollte dieses Thema zwischen den Landtagsabgeordneten Ruth Meyer und Stefan Pauluhn sowie den GdP-Vertretern Oliver Malchow und mir, unter Einbeziehung unserer Vertrauensleute, diskutiert und Fragen beantwortet werden. Den Einstieg in die Diskussionsrunde bereitete Wolfgang Lerch durch ein Impulsreferat zum Thema Schuldenbremse vor, in dem er aus Arbeitnehmersicht noch einmal die Fragen beantwortete, was die Schuldenbremse überhaupt bedeutet. Die aufgeworfenen Fragen lauteten: Leben wir im Saarland über unsere Verhältnisse? Wie wird die Schuldenbremse im Saarland umgesetzt? Und wie geht es weiter bis zum Jahr 2020? Das sehr anschauliche und verständliche Referat von Wolfgang Lerch zu dem komplexen Thema Schuldenbremse war dann auch eine gute Basis, um den Bogen zu den konkreten Auswirkungen auf die Polizei zu schlagen. Neben grundsätzlichen Feststellungen, Einschätzungen und Positionen der Podiumsteilnehmer entwickelte sich unter der Moderation von Wolfgang Lerch eine lebhafte Diskussion zwischen Vertrauensleuten und Podium. Die Themenpalette reichte vom Personalabbau über die Auswirkungen der Organisationsveränderungen bis hin zu Besoldung und Versorgung, verbunden mit der Frage, was die Polizei und ihre Beschäftigten bis 2020 noch alles erwarten dürfen. Hätten unsere Gäste nicht wegen Anschlusssterminen gegen 16 Uhr die Veranstaltung verlassen müssen, hätte man bis in die Abendstunden diskutieren können. Alle Fragen konnten mit Sicherheit nicht beantwortet werden, aber eine Positionsbestimmung und Orientierung zum Thema konnten die Anwesenden mitnehmen. Oliver Malchow, der zusammen mit unseren Gästen verabschiedet wurde, nahm einen positiven Eindruck vom Saarland und seinen „Menschen“ mit. Wir schenken ihm zum Abschied einen Wanderführer „Saarland“, verbunden mit der Einladung, uns mal zusammen mit seiner Familie zur Erkundung unserer schönen Heimat zu besuchen.

Der „offizielle Teil“ des Tages wurde durch Informationen von Carsten Baum und Ralf Porzel zur Entwicklung der Verhandlungen mit der Landesregierung zu den Themen Lebensarbeitszeitverlängerung und Zulagewesen abgeschlossen. Mit der „dritten Halb-

zeit“ und guten Gesprächen klang der Vertrauensleutetag dann aus. Aus der guten Stimmung und den positiven

Rückmeldung nahm ich aus Kirkel mit, dass wir uns öfter im Kreise unserer Vertrauensleute treffen sollten.



Vertrauensleutetag am 23. Oktober 2013 mit dem Bundesvorsitzenden Oliver Malchow im Bildungszentrum Kirkel: ein spannender Tag unter Freunden!
Foto: Schmidt

Peter Balnis alter und neuer Vorsitzender der GEW

Am 9. Oktober 2013 wurde der Schulsozialarbeiter Peter Balnis auf dem Gewerkschaftstag der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in der Rodener Kulturhalle mit 96% der Delegiertenstimmen erneut zum Landesvorsitzenden gewählt.

Die GdP, vertreten durch den stellv. Landesvorsitzenden Ralf Porzel, gratulierte Peter Balnis ganz herzlich und wünschte ihm und seinem Vorstand viel Erfolg für die kommende Amtsperiode.

Ralf Porzel, stellv. Landesvorsitzender



Stellv. GdP-Landesvorsitzender Ralf Porzel (rechts) gratuliert Peter Balnis zur Wiederwahl als GEW-Landesvorsitzender.
Foto: GEW Saarland

BRENNPUNKT BEIHILFE

Kostendämpfungspauschale

Achtung: Jahresbezogenheit!

Die **Kostendämpfungspauschale** in der Beihilfe wird bezogen auf ein **Kalenderjahr** erhoben. Dabei ist das **Eingangsdatum des Antrags bei der Beihilfestelle** maßgebend, **nicht** dagegen das Ausstellungsdatum der eingereichten Rechnungen und auch nicht der Zeitpunkt der Behandlungen.

Dies bedeutet z. B., dass bei der Beihilfestelle noch nicht geltend ge-

machte Rechnungen aus dem Jahr 2013, die erst im Jahr 2014 bei der Beihilfestelle eingehen, bereits unter die fürs Jahr 2014 erneut geltende Kostendämpfungspauschale fallen.

Oder andersherum: Ist wegen im Jahr 2013 bereits eingereicherter Rechnungen die 2013er-Kostendämpfungspauschale bereits abgezogen worden und hat man jetzt im Dezem-

ber 2013 noch weitere bzw. neue Rechnungen zu Hause herumliegen, so sollte man diese so rechtzeitig bei der Beihilfestelle einreichen, dass sie dort noch mit „Eingangsdatum TT.MM.2013“ eingehen. Geht nämlich eine solche Rechnung erst 2014 ein, fällt für sie schon wieder die 2014er-Kostendämpfungspauschale an.

Carsten Baum

FÖDERALISMUSREFORM

Fluch oder Segen?

Ich habe schon in den vergangenen Jahren – noch als damaliger Bundesseiniorenvorsitzender – bei der Einführung der Föderalismusreform über die Vor- und Nachteile dieser Reform eingehend berichtet.

Nach einigen Jahren und durch die Einführung der Schuldenbremse haben auch einige politisch Verantwortliche festgestellt, dass die Föderalismusreform in einigen Ländern zu Problemen geführt hat.

Der Grund ist, dass Versorgung und Besoldung in die Verantwortung der Länder gelegt wurden und dadurch die Versorgung und Besoldung in verschiedenen Bundesländern schlechter wurden.

Dies war auch der Grund, warum der Bundesseiniorenvorstand in seiner Sitzung vom 17. bis 19. 9. 2013 in Berlin einen Antrag für die Bundesseiniorenkonferenz am 10. und 11. 3. 2014 entworfen hat, der wie folgt lautet:

Die 7. Bundesseiniorenkonferenz möge beschließen:

Die Seniorengruppe (Bund) wird beauftragt, sich für die Wiederherstellung der Einheit im Besoldungs-, Versorgungs- und Laufbahnrecht einzusetzen.

Es war, ist und bleibt unser Bestreben, alle Polizeiangehörige in einer Gewerkschaft der Polizei zu organisieren und zu vertreten.

Ebenso war, ist und bleibt es eine Grundforderung der GdP, dass wir eine bundesweit einheitlich aufgestellt Polizei brauchen, die gleich ausgebildet, gleich ausgestattet und gleich bezahlt und versorgt wird.

Wir bekennen uns zum Föderalismus, fordern jedoch zugleich die grundgesetzliche Verpflichtung des Gesetzgebers ein, in der gesamten Bundesrepublik Deutschland für einheitliche Lebensverhältnisse, auch bei den Beschäftigten und ehemals Beschäftigten der Polizei, Sorge zu tragen.

Im Zuge der Föderalismusreform aus dem Jahre 2006 wurden die Zuständigkeiten für das Laufbahn-, Besoldungs- und Versorgungsrecht auf die Länder übertragen.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt sind die einheitlichen Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik für Beamtinnen und Beamte sowie für Versorgungsempfänger in weite Ferne

gerückt. Das lässt sich schon jetzt an dem erheblichen Auseinanderdriften der Besoldung und Versorgung in den Ländern festmachen.

In einem Ranking unter den Bundesländern sind bereits erhebliche Differenzen im Gehalts- und Versorgungsgefüge nachzuweisen.

Der Besoldungs- und Versorgungswettbewerb zwischen Bund und Länder ist voll im Gange.

Die Erfahrung hat uns gezeigt und jetzt schon steht fest: Die Neuordnung der föderalen Strukturen aus dem Jahre 2006 müssen korrigiert werden.

Besoldungs-, Versorgungs- und Laufbahnrecht müssen wieder Aufgabe von Bund und Ländern in gemeinsamer Zuständigkeit werden.

Nur so können die auf die Haushalte von Bund und Ländern zukommenden Ausgaben für Besoldung und Versorgung, vor dem Hintergrund der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise entstandenen Haushaltslöcher und des nicht geahnten Ausmaßes der Schuldenbremse, zukünftig gestaltet werden.

Landesseiniorenvorsitzender Artur Jung



Artur Jung (rechts), ein gern gesehener Gesprächspartner bei der GdP, hier mit dem ehemaligen Bundesseiniorenvorsitzenden Heinz Blatt (links) und dem GdP-Bundesvorsitzenden Oliver Malchow in Berlin bei der Fachtagung: „Senioren als Opfer und Täter von Kriminalität“ am 9. Oktober 2013.



BRENNPUNKT BEIHILFE

Änderungen von Ausführungsvorschriften zur Beihilfeverordnung



Carsten Baum

Foto: Baum

Durch Bekanntgabe im Amtsblatt des Saarlandes, Teil II, Nr. 42, vom 17. Oktober 2013 (S. 1074), sind Ausführungsvorschriften zur saarländischen Beihilfeverordnung geändert worden. Dadurch gab es keine Verschlechterungen, die Landesregierung hat also ihr Versprechen gehalten, wonach es in dieser Legislaturperiode keine Verschlechterungen im Beihilferecht gibt. Im Gegenteil, diesmal handelt es sich eher um Verbesserungen.

Die Änderungen übertragen – im Vorgriff auf eine spätere Anpassung der Beihilfeverordnung – die **Verbesserung der Leistungen für pflegebedürftige Menschen** durch das Pflege-Neuausrichtung-Gesetz (PNG) auf das saarländische Beihilferecht.

Des Weiteren werden künftig die **Kosten dienstlich erforderlicher Bescheinigungen oder Zeugnisse** (z. B. durch die Beihilfestelle angeforderte Bescheinigungen oder Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen) **in voller Höhe** von der Beihilfe übernommen. Bisher wurden diese nur in Höhe des persönlichen Bemessungssatzes erstattet.

Auch weiterhin nicht beihilfefähig sind Mittel, bei deren Anwendung eine Erhöhung der Lebensqualität im Vordergrund steht (**Lifestylemittel**). Hierzu zählen auch Mittel, die über-

wiegend zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, der Anreizung und Steigerung der sexuellen Potenz, zur Raucherentwöhnung usw. dienen. Diese Mittel sind künftig **ausnahmsweise beihilfefähig**, wenn sie zur Behandlung anderer Krankheiten notwendig sind. Dies kann dann der Fall sein, wenn es zur Behandlung dieser anderen Krankheiten zugelassene Arzneimittel nicht gibt, diese im Einzelfall nicht vertragen werden oder sich als nicht wirksam erwiesen haben. Es ist davon auszugehen, dass die medizinische Notwendigkeit im Einzelfall einer strengen Prüfung unterzogen wird.

Ebenfalls im Vorgriff auf eine spätere Beihilfeänderung sind ab 17. 10. 2013 die Aufwendungen zur Behandlung bei **therapieresistenter Achillessehnenentzündung** (therapiefraktäre Achillodynie) durch die sog. extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) nach Nr. 1800 GOÄ analog beihilfefähig.

Carsten Baum

Einladung zu Mitgliederversammlungen der Kreisgruppen Saarlouis, Neunkirchen, Saarpfalz, LPP und LKA

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bitte die Termine der Mitgliederversammlungen beachten der:

- KG Saarlouis am Montag, **09.12.2013, um 14 Uhr** im Feuerwehrgerätehaus in Lebach in der Dillinger Straße (gegenüber den Gymnasien)
- KG Neunkirchen am Dienstag, **10.12.2013, um 14 Uhr** im Altsteigershaus (an der L 112 zwischen Merchweiler und Bildstock)
- KG Saarpfalz am Mittwoch, **08.01.2014, um 14:30 Uhr** im Sportheim des SV Rohrbach (In den Königswiesen 39 in St. Ingbert-Rohrbach)
- KG LPP am Donnerstag, **16. Januar 2014, um 14.30 Uhr** in der Polizei-Kantine in der Mainzer Str. 134 - 136 in Saarbrücken
- KG LKA am Donnerstag, **23. Januar 2014, um 14.30 Uhr** in der Polizei-Kantine in der Mainzer Str. 134 - 136 in Saarbrücken

Auf den Tagesordnungen stehen u. a. neben der Neuwahl der Vorstände, der Wahl von Delegierten für den Landesdelegiertentag am 26. und 27. März 2014 in Püttlingen und der Nominierung von Vertretern im Landeskontrollausschuss die Berichte des Landesvorsitzenden und der jeweiligen Kreisgruppenvorsitzenden.



Ein Abschied mit Sti(h)! !!!

Wegen der abermals großen Nachfrage, einen Motorsägenlehrgang durchzuführen, organisierte die Kreisgruppe Saarbrücken-Land diesen nun letztmalig im Oktober 2013. Für den Lehrgang hatten sich 30 Interessierte angemeldet. Der Lehrgang wurde wie gewohnt in souveräner Manier vom Lehrgangsleiter Andreas Klesius durchgeführt. Abwechslungsreich brachte er den Teilnehmern die Bestimmungen der GUV-I 8624 bei.

Aber: **Halt!! Stopp!!** Bevor mir ein Fehler unterläuft, muss ich in Ermangelung einer geschlechtsneutralen Bezeichnung entsprechend den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) erwähnen, dass es mittlerweile auch Teilnehmerinnen gegeben hat, die den Lehrgang mit meisterhafter Technik absolvierten. Die erste Kollegin unter den Teilnehmerinnen/Teilnehmern war PKin Lisa Mayer von der PI Bous. Ihr folgte bei diesem Lehrgang die Frauenbeauftragte der saarländischen Vollzugs-polizei, Vera Koch.

Beide Frauen belegten eindrucksvoll unter den stets kritischen Augen des Lehrgangsleiters und der anderen Teilnehmer, dass der Umgang mit der Motorsäge wahrlich keine „Hexerei“ ist.

Wo nun überall im Saarland oder den angrenzenden Gebieten Motorsägen der Marken Stihl, Husqvarna, Dolmar und, und, und ... den dröhnenden Klang der Motoren verbreiten, bleibt allein den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern aller Kurse überlassen.

Es war ein schöner Abschied nicht nur mit Stihl, sondern auch mit Stil, vor allem wegen der Teilnahme unserer Kolleginnen, die in eine Männerdomäne vorgedrungen sind und diese „schön aufgemischt“ haben.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten („geschlechtsneutral im Plural“) und beim Lehrgangsleiter Andreas Klesius, dass er die Kurse so kurzweilig und (ein-)schneidend gestaltet hat.

Markus Summa,
Kreisgruppe Saarbrücken-Land



Markus Summa (kniend, 1. v. l.) hat nun schon 14 Lehrgänge mit über 240 Teilnehmern (darunter auch zwei Kolleginnen) unter Leitung von Forstmeister Andreas Klesius (rechts neben ihm) organisiert; ich selber, Lothar Schmidt, hatte das Vergnügen, an dem letzten teilzunehmen: Er war einfach klasse, und das nicht nur wegen des hervorragenden Lehrers, sondern auch wegen der umwerfenden Versorgung (Ausstattung, Essen und Trinken und, und, und), die Markus Summa auf die Beine gestellt hatte. Dafür, lieber Markus, herzlichen Dank!

Foto: Schmidt

GRATULATION

Frontfrau wurde am 5. November 50

GdP Saarland gratuliert der stellv. Landesbezirksvorsitzenden und Vorsitzenden der Landesfrauengruppe, Vera Koch

Normalerweise steht der Begriff „Frontfrau“ für die weibliche Form eines Bandleaders. Da unsere Vera Koch eine „Rockin' all over the world“-Lady ist, passt die Bezeichnung durchaus. Schließlich führt sie als Vorsitzende unsere Frauengruppe. Gleichzeitig hat sie die Funktion

der stellvertretenden GdP-Landesvorsitzenden.

Wir wünschen ihr auch auf diesem Weg nochmals alles erdenklich Gute, Glück und viel Gesundheit, damit sie uns noch lange Zeit zur Seite stehen kann. Rock it, Vera!

Reinhold Schmitt, Landesvorsitzender



Im Namen des GdP-Frauenvorstandes gratulierten Vera (2. v. l.) zum 50. (v. l. n. r.):
Eva Rosch, Beate Nieser, Gina Catalano und Carmen Eckert

Foto: Rosch



KG LPP

Wilfried Pukallus im Ruhestand

„Wilfried Pukallus geht nicht einfach!“ Treffender konnte Landespolizeipräsident Norbert Rupp den bewegendsten Gottesdienst in der Stiftskirche St. Arnual und die sich daran anschließenden Feierlichkeiten anlässlich der Ruhestandsversetzung des Leitenden Polizeidirektors Wilfried Pukallus Ende September in Saarbrücken nicht beschreiben. Für Puk selbst war es nach „43 Jahren Zeit, von einem erfüllten und vielseitigen Berufsleben Abschied



Staatssekretär Georg Jungmann überreicht die Urkunde. Foto: Pukallus

zu nehmen“. Er verabschiedete sich von „seiner“ Polizei, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, seinen langjährigen Freunden und Weggefährten aus Verwaltung, Wirtschaft, Presse, Polizeiseelsorge und unserer Gewerkschaft so, wie wir ihn alle kennen. Mit Leidenschaft, Stil, Aufrichtigkeit, Witz, Esprit und vielen Emotionen.

Hier einige wichtige Stationen seiner beeindruckenden Karriere in der Polizei und in der saarländischen Ministerialbürokratie: Einstellung SL-Polizei 1970; 1972 bis 1984 Funktionen in BP, Polizeirevier, VA und VÜB, 1986 bis 1995 Führungsfunktionen im höheren Dienst in Schutzpolizeiamt und Ministerium, 1995 bis 2010 Leiter PI SB-Mitte, Leiter BP, Leiter VPI, seit 2010 Referatsleiter für Straßenverkehr und Verkehrssicherheit in unterschiedlichen Ministerien. Daneben war Puk über viele Jahre nebenamtlicher Dozent für öffentliches Dienstrecht (neben der Thematik Straßenverkehr seine 2. berufliche Leidenschaft) an der FHSV

und ist maßgeblich an der Fortentwicklung und Förderung der Polizeiseelsorge nicht nur im Saarland beteiligt.

PUK hat mit seinem profunden Wissen und Erfahrungsschatz als Polizeiführer und Mensch, aber auch mit seiner unvergleichlichen Persönlichkeit die Entwicklung der Polizei in den letzten Jahrzehnten maßgeblich beeinflusst und mitgeprägt.

Die GdP wünscht unserem treuen Gewerkschaftler, dem Ehemann und stolzen Vater und Großvater von zwei Söhnen und zwei Enkelsöhnen, alles erdenklich Gute, Glück und vor allem Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt!

Dirk Britz, Vorstand

KG NEUNKIRCHEN Personalien

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Neunkirchen, gratulierte am 6. 9. 2013 unserem langjährigen Mitglied Roman Müller mit einem kleinen Präsent recht herzlich zu seinem 70. Geburtstag.



Roman Müller wurde 70 Foto: Jäckle

Ferner wurde am 28. 9. 2013 Helmut Schneider zu seinen 84 Lebensjahren und am 20. 10. 2013 Felix Schneider zu seinem 83. Lebensjahr gratuliert.

Allen Jubilaren wünschen wir weiterhin gute Gesundheit und alles Gute im Kreise ihrer Familien.

Armin Jäckle, Seniorenbetreuer

KG SAARLOUIS Verabschiedung

Am 30. 9. 2013 wurde unser langjähriges GdP-Mitglied Christoph (Chris) Eckert im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen in Lebach in den Ruhestand verabschiedet. Chris hatte in die Cafeteria der Stadt Lebach eingeladen. In seiner Ansprache bezeichnete er sich selbst als „Urgestein“ der PI Lebach. Chris engagierte sich jahrelang in der Kreisgruppe Saarlouis



Petra Wagner beglückwünscht Chris Eckert Foto: Wagner

und war Mitglied im örtlichen Personalrat, dafür ein herzliches Dankeschön. Für die Zukunft im wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir im Kreise deiner Familie alles erdenklich Gute, Glück und vor allem Gesundheit. Petra Wagner, Vorsitzende

KG SAARPFALZ Glückwunsch

Unser Gründungsmitglied Theo Bregel feierte am 16. Oktober seinen 90. Geburtstag.

Es war mir eine Freude, ihm im Namen der Kreisgruppe Saarpfalz-Kreis zu gratulieren und dabei feststellen zu können, dass er sich noch immer guter Gesundheit erfreut.

Theo Bregel begann seine polizeiliche Laufbahn 1948 bei der Gendarmenriedienststelle in Homburg-Einöd.

1974 wurde er Angehöriger des damaligen Polizeireviere Blieskastel, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre



Theo Bregel wurde 90 Foto: Anton

1983 Dienst im Wach- und Wechseldienst verrichtete. Bis 2011 war er auf der Dienststelle als Hausmeister tätig.

Der GdP hat er bis heute die Treue gehalten.

Wir wünschen Theo Bregel noch viele glückliche und gesunde Jahre.

Andreas Anton, Seniorenvertreter



Für alle Städteliebhaber

Typisch Wienerisch

ab € 69,- pro Person

2/4 Nächte Kultur und Tradition in der Walzerstadt

Anreisezeitraum:

Oktober 2013 bis Dezember 2013

Leistungen

2 x Übernachtung (tägliche Anreise) oder 4 x Übernachtung (tägliche Anreise) im Austria Trend Hotel Messe Wien ***

Unterbringung im Zimmer mit Bad oder Dusche/WC

Verpflegung: Frühstücksbuffet

1 x Wurst Ihrer Wahl (Käsekrainer, Bratwurst oder Frankfurter) mit Senf, Ketchup und Gebäck bzw. vegetarische Variante sowie 1 Getränk nach Wahl (0,3 l Fassbier, Weißweinschorle oder alkoholfreies Getränk) und 1 Packung Manner Schnitten



Christkindmarkt am Passauer Dom

ab € 89,- pro Person

2 vorweihnachtliche Nächte in Passau

Anreisezeitraum:

November 2013 bis Dezember 2013

Leistungen

2 x Übernachtung (tägliche Anreise) im Hotel Express Amedia Passau

Unterbringung im Zimmer mit Bad oder Dusche/WC

Verpflegung: Frühstücksbuffet

1 Gutschein für eine Bratwurst und 1 Haferl Glühwein auf dem Christkindmarkt

1 Tasse Trinkschokolade (auszuwählen aus 10 verschiedenen hausgemachten Schokoladen) oder 1 Tasse selbstgemachten Punsch (alkoholisch) inkl. Passauer Christkindlhaferl am Christkindmarkt



Lichterfahrt & Weihnachtsmarkt in Hamburg

ab € 105,- pro Person

2 Nächte zu Fuß und mit dem Schiff unterwegs in der Hansestadt

Anreisezeitraum:

November 2013 bis Dezember 2013

Leistungen

2 x Übernachtung (tägliche Anreise) im Hotel NH Hamburg Horn ****

Unterbringung im Zimmer mit Bad oder Dusche/WC

Verpflegung: Frühstücksbuffet

1 Heißgetränk nach Wahl inkl. Tasse am Hamburger Weihnachtsmarkt am Rathausplatz "Rentierhütte"

1 x Lichterfahrt durch die Speicherstadt und den Hamburger Hafen (Dauer ca. 1,5 Stunden) 2 x

Übernachtung (tägliche Anreise) im Hotel NH Hamburg Horn ****

Unterbringung im Zimmer mit Bad oder Dusche/WC

Verpflegung: Frühstücksbuffet

1 Heißgetränk nach Wahl inkl. Tasse am Hamburger Weihnachtsmarkt am Rathausplatz "Rentierhütte"

1 x Lichterfahrt durch die Speicherstadt und den Hamburger Hafen (Dauer ca. 1,5 Stunden)



Stadt der Gondolieri

ab € 85,- pro Person

2/4 Nächte durch die Gassen und Kanäle von Venedig

Anreisezeitraum:

November 2013 bis März 2014

Leistungen

2 x Übernachtung (tägliche Anreise) oder 4 x Übernachtung (Anreise Montag und Sonntag) im Hotel Belle Arti ***

Unterbringung im Zimmer mit Dusche/WC

Verpflegung: Frühstücksbuffet

1 x Ausflug zur Insel Murano mit dem Privatboot (nur Hinfahrt) inkl. Glasbläser-Vorführung (Dauer ca. 30 Min.)



Kulinarik in Budapest

ab € 75,- pro Person

2 Nächte City Trip an die größte Donaustadt

Anreisezeitraum:

November 2013 bis Dezember 2013

Leistungen

2 x Übernachtung (tägliche Anreise) im Leonardo Hotel Budapest ****

Unterbringung im Zimmer mit Bad oder Dusche/WC

Verpflegung: Frühstücksbuffet

1 Stück Kuchen (aus dem Tagessortiment) und 1 Tasse Kaffee, Cappuccino oder Tee

1 x 3-Gänge-Menü inkl. 1 Getränk (Bier, Wein oder Softdrink) im Restaurant Kaltenberg



Weitere Angebote auf Nachfrage. Rufen Sie einfach bei uns an!!!!



Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 84124 0
Fax: 0681 / 84124 24
psw-saarland@gdp-online.de

